

SCHUH-KRÄMER

90 Jahre jung geblieben!

Wir feiern Geburtstag und Sie

feiern mit.

1887

In der

1977

„Kirmeswoche“

Preisvorteile, die ins Auge fallen!



Schuhkauf ist wieder Vertrauenssache
geworden

Schuhreparatur von Meisterhand

**riecker**

sportlich · jung · bequem

SCHUH-KRÄMER

Spezialgeschäft

für Sport- und Wanderschuhe

Koblenz-Horchheim

Emser Straße 352, Tel. 7 32 50

SPORT

Um 5/100 Punkte an der *Bundesliga* vorbei

Fast wäre den Kunstturnern der TuS Horchheim der große Coup gelungen. Um ganze 5/100 Punkte (kleinstmöglicher Wertungsunterschied) turnte die Regionalligariete (in Turngemeinschaft mit TuS Niederberg) am 18.12.1976 in Erlensee (Hessen) am Bundesligaaufstieg vorbei.

Vorbei die Gelegenheit, dem 90jährigen Verein, in dessen Trophäenvitrine so mancher Ehrenpokal vor sich hin oxidiert und mancher Siegeskranz vor sich hin welkte, zum Jubelfest den frischen Lorbeer sportlicher Erstklassigkeit zu verleihen. Vorbei die Möglichkeit, noch weiter ins Rampenlicht hinauszutreten. Aber auch dieser Beinahe-Aufstieg unterstreicht nachdrücklich das große Können der TuS-Turner, die in Rheinland-Pfalz hinter dem TV Oppau leistungsmäßig Platz 2 einnehmen.

Deutscher Meistertitel für Horchheim

Für die ständige Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre bis in die Nähe der deutschen Spitzenklasse zeichnet Herbert Schall verantwortlich. Vor etlichen Jahren demonstrierte er selbst in der damals noch ausreichenden vereinseigenen Halle beeindruckende Turnkunst und machte zusammen mit seinem Bruder Horst den Namen Schall zu einem turnerischen Wertbegriff. Viermal kam H. Schall unter die letzten 36 bei deutschen Titel-

kämpfen, dreimal wurde er Mittelrheinmeister.

Seit 10 Jahren baut der 40-jährige Sportlehrer mit viel Geschick, Fachwissen und Erfolg Kunstturntalente auf. So erturnte sich sein Schützling Rainer Distelkamp 1976 den Titel eines Deutschen Jugendmeisters am Seitpferd – die erste Meisterschaft für einen Athleten im TuS-Trikot. Der damals noch 17jährige Gymnasiast wurde in den deutschen Seniorenkader berufen und war Mitglied der Nationalriege im Länderkampf gegen Polen. Zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaftsturner gehört auch der 24jährige Ludwig Still (Landesmeister 1976), während Jürgen Böhm zum deutschen Juniorenkader zählt. Herbert Schall traut seinen jungen Leuten, die fünf- sechsmal pro Woche trainieren, durchaus den Sprung in die neugeschaffene Zweite Bundesliga zu. Neben diesen Spitzenturnern umfaßt der Talentschuppen Schall noch einige vielversprechende Jugend- und Schülerturner, die größtenteils aus der zahlenmäßig starken Kinderabteilung heranwachsen.



90 Jahre TuS Horchheim

Sportliche Fremdenlegionäre

In Horchheim finden die hervorragenden Leistungen und Ergebnisse der TuS-Turner nur wenig Resonanz. In der Publikumsgunst steht Turnen im Mittelfeld, es „zieht“ nicht besonders. Zudem fehlt den genannten Turnassen, da sie von „auswärts“ kommen, das Flair echter Lokalmatadore. Entscheidend aber wirkt sich das Fehlen einer Großsporthalle aus (seit Jahren im Gespräch, mittlerweile aber zerredet?). Für Trainingsbetrieb und Heimwettkämpfe müssen die TuS-Turner als sportliche Fremdenlegionäre auswärtige Hallen benutzen. Den Handballern der TuS ergeht es in Hallenfrage ebenso. Jeder Spiel wird so zur Auswärtsbegegnung. In den 55 Jahren ihres Bestehens hat sich die Handballabteilung im HV Rheinland auf mittlerer Leistungsebene etabliert. Vor einigen Jahren spielte die erste Mannschaft in der Oberliga und steht heute in der Landesliga.

Ein breites Angebot

Neben Kunstturnern und Handballern nehmen auch die Tischtennispieler mit mehreren Mannschaften an einem geregelten Meisterschaftsbetrieb teil. Die erst 10 Jahre alte Abteilung der Zelluloidballfreunde zieht nach wie vor besonders Jugendliche an. Noch wesent-



Rainer Distelkamp bei seiner Reckübung. Der 18jährige Abiturient war 1976 Deutscher Jugendmeister am Seitpferd. Als erster TuS-Turner gewann er einen DM-Titel und gehört zum Kader der deutschen Nationalriege.

lich jünger und im Sinne des traditionellen Turnverständnisses progressiver ist die moderne Gymnastikgruppe, die in Anlehnung an Rhythmen des Jazz- und Popmusik neue turnerische Ausdrucksformen sucht. Reinen Freizeitsport ohne jeden Kampf um Punkte und Placierungen praktiziert die Hausfrauenabteilung. Die nahezu klassische Verbindung von „Turner und Spielmann“ verwirklichte auch die TuS Horchheim von Anfang an. Der Musikzug mit rund 40 aktiven Trommlern und Flötisten/innen wirkt bei vielen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Ortsgrenze mit.

Es begann am Gemeindebrunnen

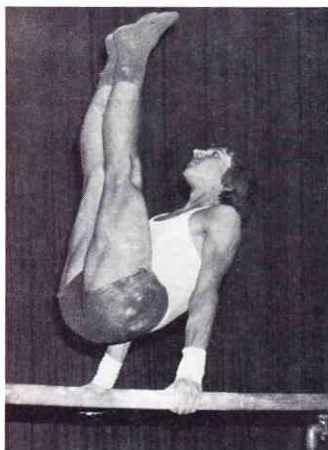
Am 7. August 1887 trafen sich 14 turnbegeisterte Männer am Horchheimer Gemeindebrunnen und beschlossen die Gründung eines Turnvereins. Getreu den Grundideen des Turnvaters Jahn sollte die Turnerei damals neben der Körperertüchtigung auch der politisch-vaterländischen Gesinnungsbildung und den Idealen von Deutschlands Freiheit und Einheit dienen. Kein Wunder, daß die Horchheimer Jahn-Jünger in ihren Gründerjahren vielen Leuten, vor allem aber den erzkonservativen preußischen Behörden, als sehr suspekt galten und mit erheblichen

Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Vereinsinterne Probleme führten 1899 zum Krach und zur Gründung des Konkurrenzunternehmens „Turngesellschaft“. Nach Vollzug der Trennung beruhigten sich die Verhältnisse. Die Chronik berichtet von einem recht guten Nebeneinander der beiden Vereine. Nach dem 1. Weltkrieg besann man sich auf alte Gemeinsamkeiten und schloß sich 1919 wieder zur „Turnvereinigung“ zusammen. Für 87.000 Mark erwarb man etwas später die Gaststätte „Zum Anker“, das heutige



bitte weiter auf S. 37



links: Jürgen Böhm und Ludwig Still, zwei Kunstturner der TuS Horchheim, am Barren.

oben: Der Trainer und sein Meisterschüler: Trainer Herbert Schall mit Rainer Distelkamp.

Fotos: H. Eibel

„Goldenen 20er Jahre“ ermöglichten eine ruhige Entwicklung der Horchheimer Turnvereinigung bis zur Gleichschaltung des gesamten Vereinswesens 1933. Das Verbot aller Turnvereine

durch die Besatzungsbehörden stoppte die ersten Neuansätze des Vereinslebens nach 1945. Fußballer und Turner mußten sich zum Allsportverein „Sportvereinigung Koblenz-Horchheim“ zusammenschließen. Diese Zwangsehe hielt aber nicht lange. Als Turn- und Sportgemeinde 1897/99 startete der Turnverein in eine neue Phase seiner wechselfullen 90jährigen Geschichte.

Strukturwandel

An der Spitze des heute 420 Mitglieder zählenden Vereins steht seit 1958 ununterbrochen Josef Zehe (55), der als Erster Vorsitzender die Entwicklung der TuS entscheidend geprägt hat. Zwar begrüßt man sich auf Mitgliederversammlungen immer noch mit dem Turnergruß „Gut Heil“ und führt auf Fahne und Wappen das stilisierte Kreuz aus den 4 berühmten „F“, aber die ursprüngliche Substanz des

alten Wahlspruches „Frisch-Fromm-Fröhlich-Frei“ hat – wie die gesamte Turn- und Turnvereineidee – erhebliche Wandlungen erfahren. Auch im Selbstverständnis und in der Struktur des Vereins kam es notwendigerweise zu Veränderungen und Korrekturen. Die 4 Abteilungen Turnen, Handball, Tischtennis, Spielmanszug besitzen eine weitgehende Eigenständigkeit, so daß sich schon von daher Begriffe wie „Vereinsfamilie, Turnschwester und Turnbrüder“ in Frage stellen. Wer heute in den Verein eintritt, möchte in erster Linie sportliche Entfaltungsmöglichkeiten und sinnvolle Freizeitbeschäftigung vorfinden. Die „alte Dame“ TuS ist in dieser Hinsicht recht jugendlich geblieben. Sie wird sich immer wieder neu orientieren (müssen).



Hans Jürgen Leichum

Das Pils der guten Laune

Hopfen und Malz bester Provenienz und naturklares quellfrisches Brauwasser aus den rheinischen Schieferfelsen der Vulkaneifel geben diesem eleganten Pils den herzhaft frischen Geschmack und die feinherbe Würze. ...ein Pils für Verwöhnte



Schultheis Pils

... herrlich - quellfrisch